



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

426 (16.9.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-205467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-205467)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Seite 100. —, Stellengänge ...

Beilagen: Der Sport o. Sonntag. Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Mannh. Frauen-Zeitung, Mannh. Musik-Zeitung, Bildung u. Unterhaltung, Feld u. Garten, Wandern u. Reisen.

Havenstein in London.

□ Berlin, 16. September.

(Von unserem Berliner Büro.)

In der Reparationsfrage wartet man auf allen Seiten das Ergebnis der Londoner Besprechungen ab. Nach übereinstimmenden Berichten der Korrespondenten des „B. Z.“ und der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus London ist man zu der Annahme genötigt, daß die von dem maßgebenden Stellen in Berlin verbreiteten Informationen über Havensteins Londoner Projekt den Tatsachen nicht entsprechen. Es handelt sich, falls die erwähnten Berichte zutreffen, gar nicht um eine Beleihung der deutschen Schatzkammer durch die Bank von England, sondern um folgenden Plan: Die von der deutschen Regierung Belgien zu übergebenden Schatzwechsel werden von der Reichsbank garantiert, die dann die Zahlung innerhalb der vorgeschriebenen Monate garantiert. Die Reichsbank ihrerseits wünscht, falls sie aus ihrer Unterchrift in Anspruch genommen werden sollte, bei der Bank von England Deckung zu finden in der Weise, daß sie sich gegen neue Sicherheiten, und zwar in erster Linie Gold oder Goldwerte verpflichtet würde, der Reichsbank einen Kredit bis zur Höhe von zwei Drittel des von der Reichsbank aufzubringenden Summe zur Verfügung zu stellen, die zur Hälfte in sechs Monaten, zur anderen Hälfte in zwölf Monaten rückzahlbar wären. Da die Schatzwechsel erst nach sechs Monaten fällig wären, würde durch diese Anordnung die von deutscher Seite für die Bezahlung von 270 Millionen M als unerlässlich bezeichnete Frist von 18 Monaten gesichert sein. Das ist freilich etwas ganz anderes, als man uns zu erst mitgeteilt hat. Gegenüber den Bedenken, daß es sich hier also letzten Endes doch wieder um die Ueberführung eines Golddepots ins Ausland handle, macht die „D. Z.“ geltend, daß die Reichsbank auf der Bank von England ja bereits große Guthaben von Gold- und Silberwerten habe. Sie könne daher unbedenklich weitere Goldreserven aus ihren Beständen als Deckung hinterlegen, da das keineswegs mehr als politische Witten bezeichnet werden kann, sondern als eine reine banktechnische Transaktion. Für das letzte Drittel der zu begleichenden Summe stehen angeblich der Reichsbank genügend Sicherheiten aus den fortlaufenden Einkünften des Reiches zur Verfügung; allerdings ist es noch keineswegs sicher, daß die Bank von England auf diesen Vorschlag eingehen wird. Für den Fall eines negativen Ausgangs der Londoner Verhandlungen ist diese Transaktion mit einer anderen Bank des neutralen Auslandes bereits ins Auge gefaßt. Uebrigens läßt sich feststellen, daß das Interesse für das Reparationsproblem augenblicklich gegenüber dem für die Vorgänge im Orient sehr zurückgetreten ist.

Dr. Landsberg bei Jaspas.

□ Paris, 15. Sept. Die Temps aus Brüssel meldet, daß über den Besuch Landsbergs folgende Note ausgegeben worden: Minister Jaspas hat den Besuch des deutschen Geschäftsträgers erhalten, der ihm erklärte, daß er die Antwort der deutschen Regierung unentgeltlich erhalten werde. Landsberg hat hinzugefügt, daß die Londoner Reise des Herrn Havenstein dazu angetan sei, die Antwort der deutschen Regierung zu beschleunigen.

Wie der Brüsseler Berichterstatter des Temps zu wissen glaubt, hat der deutsche Geschäftsträger bei seinem heutigen Besuch bei Jaspas sich über die Absicht und die Haltung Jaspas erkundigt, die die belgische Regierung eventuell einnehmen würde. Thoms und Jaspas hätten bei der augenblicklichen Lage der Dinge offensichtlich nicht die Absicht, ihre Entschliessung rückgängig zu machen. Sie hätten von dem Schritt des deutschen Geschäftsträgers sofort den Vertretern Frankreichs und Englands Mitteilung gemacht.

Erste Lage — doch keine Krise.

□ Paris, 15. Sept. Die Meldungen englischer Blätter aus Paris über eine neue in der Reparationsfrage entstandene Krise lauten widersprechend. Während der Pariser Berichterstatter der „Daily Express“ erzählt, daß die Reparationsfrage seinen derzeit kritischen Punkt erreicht habe, daß die Reparationskommission fast aus den Händen geraten sei, und daß die Möglichkeit einer militärischen Besetzung weiterer deutscher Gebiete mehr denn je drohe, berichtet die „Times“ unter der Ueberschrift „Reparationsverhandlungen“ von einem Geist der Rührung aus Paris. Die Tatsache, daß das Reparationsproblem im gegenwärtigen Augenblick beherrschend und die eine neue Krise unbedenklich, sei die Lage im Nahen Osten. Man sei immer noch der Ansicht, daß eine angemessene Regelung erzielt werde. Niemand erwarte, daß die Reparationskommission ergriffen würden, weder auf Empfehlung der Alliierten noch durch den einen oder anderen der Alliierten allein. Was auch immer von dem Duberac-Stimmen-Komplex kommen gehalten werde, so sei es wahrscheinlich, daß dieses Abkommen in einem gewissen Grade in den Vordergrund treten und der Ausgangspunkt für eine etwaige andersgeartete und nicht militärische Politik werde. Es sei höchst unwahrscheinlich, daß die Reparationskommission schon heute im Besitze einer belästigenden Resolution über den Verzug Deutschlands sein werde. Vorausgesetzt, daß die deutsche Antwort auf die belgischen Besprechungen ablehnend laute, wenn Deutschland beschließen sollte, Gold zu überführen, so würde die Frage vorläufig geregelt. Es besteht jedoch immer noch Hoffnung, daß die Schatzkammer erhalten würden. Wenn Deutschland andererseits nicht Reparationskommission Deutschland warnen und einige Tage Zeit zur Ueberlegung gewähren, gleichzeitig aber Belgien den Rat geben werde, einen endgültigen Versuch zu unternehmen, um mit Deutschland zu einer Regelung zu gelangen. Der Bericht schließt mit der Versicherung, daß in jedem Falle keine der üblichen Symptome einer ersten Krise vorhanden sei.

Die Frage des „vorsätzlichen“ Verzugs.

□ London, 15. Sept. Die „Daily Mail“ meldet aus Paris, im Augenblick könne noch nicht gesagt werden, welche Stellung die britischen Vertreter in der Reparationsfrage einnehmen werden. Bradburg würde vielleicht der Auffassung zustimmen, daß technisch genommen, Verzug bestehe, daß der Verzug jedoch nicht vorsätzlich sei. Er werde vielleicht Vorschläge unterbreiten, die zu neuen Erörterungen zwischen Brüssel und Berlin führen würden. Die Lage könne als kritischer angesehen werden, als sie seit der Londoner Konferenz war. Mit Rücksicht auf diese Tatsache sei es wahrscheinlich, daß Bradburg zum Wochenende nach London komme, um die endgültige Ansicht der britischen Regierung einzuholen, bevor die kritische Sitzung stattfindet.

Opposition gegen das Kabinett Poincaré?

—: Paris, 16. Sept. Die Pariser Presse beschäftigt sich mehr und mehr mit der Frage, wie das Kabinett Poincaré im Oktober den ersten Interpellationssturm in der Kammer bestehen werde. „Action Française“ stellt fest, Poincarés Stellung könne als erschüttert gelten. Das Kabinett scheine durch die Ergebnislosigkeit seiner Außenpolitik gefährdet, nachdem es auch Poincaré nicht gelungen sei, die Schwierigkeiten zu überwinden, mit denen seine Vorgänger zu kämpfen hatten. Präsident Millerand beeinflusse die französische Politik mehr als angenommen werde, und bis zu einem gewissen Grad hänge das Schicksal des Kabinetts Poincaré von der Stellungnahme Millerands ab.

Das nationalistische Wochenblatt „Aux Ecoutes“ führt aus, das Kabinett Poincaré habe keine Existenzberechtigung, falls der Ministerpräsident auf sein Programm endgültig verzichte; auf jeden Fall solle Poincaré seine Reden mehr halten.

Der „Cri de Paris“ erinnert daran, daß der Senator de Lubersac zu den Nationalisten gehörte, die Duberac wegen des Wiesbadener Abkommens angriffen und ihn sogar des Verrats beschuldigten. Jetzt habe Lubersac sich zu der von Millerand und Briand vertretenen These der wirtschaftlichen Annäherung an Deutschland bekannt, ohne die Früchte der Politik Poincarés abzuwarten.

Loucheur wieder Minister!

□ Paris, 15. Sept. Die „Journée Industrielle“ mitteilt, daß der gestrige Besuch Loucheurs bei Poincaré sehr bemerkt worden. Seit einiger Zeit geht das Gerücht um, daß Minister Reibel der Nachfolger Alapettes in Straßburg werden wird. Auf diese Weise würde das Ministerium für die befreiten Gebiete frei werden. Daher kommt die besondere Wichtigkeit, die man der Zusammenkunft des Ministerpräsidenten mit dem früheren Reparationsminister im Kabinett Briand beimißt. Auch eine Verschiebung innerhalb des Kabinetts kann erfolgen.

Der Krieg in Kleinasien.

Das Los der Flüchtlinge.

□ London, 14. Sept. Generalmajor Sir Frederic Maurice droht der „Daily News“ aus Konstantinopel, die amerikanische Hilfsmission, die aus Smyrna zurückgekehrt ist, berichtet, daß sich die Lage der Flüchtlinge an der Küste Kleinasiens dauernd verschlechtert. 50 000 Flüchtlinge befänden sich allein in Rodosto, wo keine Lebensmittel vorhanden und die meisten ohne Obdach seien. Im Interesse der Menschlichkeit und des Weltfriedens werde eine gemeinschaftliche Aktion der Mächte immer dringender.

□ London, 15. Sept. Wie aus Smyrna gemeldet wird, befindet sich dort etwa eine halbe Million Flüchtlinge, größtenteils Frauen und Kinder. Das britische, amerikanische und das internationale Komitee suchen nach Kräften das herrschende Elend zu lindern.

□ Athen, 15. Sept. Die Regierung hat die Mächte erneut zum Entlassen von Schiffen zur Rettung von rund einer halben Million christlicher Flüchtlinge ersucht, die an verschiedenen Stellen der kleinasiatischen Küste auf Abfederung warten. Einige hunderttausend Christen sollen sich aus Furcht vor den Türken auf die Inseln im Marmarameer geflüchtet haben.

Englische Besorgnis.

□ London, 15. Sept. „Daily Chronicle“ schreibt: Die Lage im Nahen Osten ist außerordentlich ernst. Die Türkei, die vor vier Jahren militärisch vernichtet wurde, bedeutet heute wieder eine Weltmacht von einer gewissen Stärke. Inbesten sind die Alliierten immer noch im Kriegszustand mit der Türkei. Die Türkei hat Griechenland besetzt, aber nicht die Alliierten. Die Bedingungen der siegreichen Alliierten gegen ihren gemeinsamen Feind bleiben unberührt. Bei dem Waffenstillstand haben die Alliierten als eine Garantie die Meerengen besetzt und eine neutrale Zone geschaffen. Diese Besetzung bleibt solange aufrechterhalten, bis der Friede geschlossen ist. Die allgemeine Friedenskonferenz werde in den allerersten Wochen beginnen, um die durch den Vertrag von Sevres unvollständige erledigten Aufgaben wieder aufzunehmen. Es sei jedoch wahrscheinlich und auf jeden Fall wünschenswert, den Umfang dieser Konferenz zu erweitern, um auch die neuen Staaten Europas, besonders Jugoslawien und Rumänien, deren vitale Interessen tief berührt würden, einzuschließen.

Das Blatt schreibt ferner, die Sicherheit der Meerengen sei eine der Hauptanliegen der Alliierten und der britischen Politik. Die Maßnahmen, die ergriffen werden müßten, um diese Freiheit zu sichern, hängen sehr von der geistigen Bereitschaft der Türkei ab. Wenn die Macht, die 1918 so katastrophal geschlagen worden sei, sich jetzt der Täuschung hingibt, daß sie den Krieg gewonnen habe, so müßten die Maßnahmen viel strenger sein, als wenn diese Macht die Tatsachen anerkenne. Wenn die griechische Niederlage irgend eine Entscheidung gebracht, so sei es die, daß die Wichtigkeit der Meerengen noch ärdrher geworden sei. Wenn die Alliierten loyal zu einander seien, so könnten die Ereignisse Mustafa Kemal Paschas die Sicherheit der Meerengen nicht berühren. Die Siege der Türkei hätten nichts mit der Politik der Alliierten zu tun, und wenn die Alliierten loyal zueinander seien, so sei die Lage genau wie zuvor.

Die türkischen Ziele.

□ London, 15. Sept. Mustafa Kemal Pascha hat in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter der „Daily Mail“ in Smyrna erklärt:

„Unsere Forderungen bleiben nach unseren letzten Siegen dieselben wie zuvor. Wir verlangen Kleinasien, Thrazien bis zum Marikastfluß und Konstantinopel. Wir sind bereit, jede Sicherheit für eine freie Durchfahrt durch die Dardanellen zu geben, die wir uns verpflichten, nicht zu befestigen. Es ist jedoch nur billig, daß die Mächte uns erlauben, daß wir Verteidigungswerke an den Ufern des Marmarameeres schaffen, die Konstantinopel gegen einen Handstreich schützen. — Kemal fuhr fort: Die Türken müssen ihre Hauptstadt wieder haben. Im Falle einer Belagerung der alliierten Mächte würde er gezwungen sein, mit seinem Heere auf Konstantinopel loszumarschieren, was eine Angelegenheit von nur wenigen Tagen wäre. Er würde es natürlich vorziehen, Konstantinopel auf friedlichem Wege zu erhalten, doch könne er natürlich nicht eine unbestimmte Zeit warten. — Außerdem verlange Kemal Pascha die Abschaffung der Kapitulationen, die Auslieferung der griechischen Flotte und die Bezahlung von Reparationen durch die Griechen. Was die Friedenskonferenz anbetreffe, so würde er nur dann in der Lage sein, persönlich an ihr teilzunehmen, wenn sie auf türkischem Boden stattfände, da ihm sonst die Nationalversammlung in Angora die Erlaubnis zur Teilnahme nicht erteilen würde.“

Kemal erklärte außerdem, die Türken müßten immer Kalifen in Konstantinopel haben. Sie seien jedoch der Ansicht, daß der augenblickliche Sultan Mehmed VI. mit den Feinden der Türkei intrigiere. Die Nationalversammlung würde ihn aller Wahrscheinlichkeit nach durch einen anderen ersetzen. — Kemal drückte das Vertrauen aus, daß die englische Nation bereit sein würde, die Handels- und Freundschaftsbeziehungen mit der Türkei wieder aufzunehmen. Er glaube daran, daß die britischen Staatsmänner ihre Haltung jetzt, wo sie vollkommen über die Tatsachen unterrichtet seien, entsprechend ändern würden.

Der Marsch auf Ismid.

□ London, 15. Sept. Dem „Daily Telegraph“ zufolge bewegt sich ein großer Teil des türkischen Heeres, das in Smyrna eingetroffen war, jetzt in nördlicher Richtung auf Ismid zu. Bisher ist jedoch keinerlei Aktion, die sich gegen die Meerengen gerichtet hätte, unternommen worden.

Türkische Waffenstillstandsbedingungen.

□ Angora, 15. Sept. Die anatolische Nachrichtenagentur veröffentlicht folgende Mitteilung:

Die türkische Nation ist bereit, einem Waffenstillstand unter folgenden Bedingungen zuzustimmen: 1. Der Feind muß das ganze von ihm besetzte Gebiet räumen und alle Waffen, Munition und Nahrungsmittel abliefern. 2. Der Feind muß bereits jetzt die uneingeschränkte türkische Souveränität über die Provinzen Kleinasien und Thrazien anerkennen und auf alle Ansprüche auf diese Gebiete verzichten. 3. Der Feind muß alle Schäden wiedergutmachen und für alle Verluste der türkischen Nation, die ihm zur Last fallen, Ersatz leisten. 4. Der Feind muß sich verpflichten, der Nationalversammlung der Türkei alle Personen auszuliefern, die während der Invasion Grausamkeiten begangen haben.

□ Paris, 15. Sept. Nach einer Meldung des „Intransigeant“ aus Konstantinopel wird aus Angora gemeldet, daß die Kriegskommission der Nationalversammlung eine außerordentliche Sitzung abgehalten habe. Man habe die militärische Lage besprochen und die Möglichkeit ins Auge gefaßt, den Krieg nach Thrazien zu tragen und die Aufstandsbewegung in Mesopotamien zu unterstützen.

Die Meerengenfrage.

Gemeinsame Aktion der Alliierten.

□ Berlin, 16. Sept. (Von uns Berl. Büro.) Dem „Vor-Anz.“ wird aus London gedruckt, Großbritannien, Frankreich und Italien haben beschlossen, vereint gegen das Eindringen Kemal Paschas in Europa vorzugehen. Zu diesem Zweck werden mit aller Eile Truppenverstärkungen nach den Dardanellen zur Erhaltung der Freiheit dieser Straße, sowie für die Sicherheit der neutralen Zone geschickt. Dieser Beschluß ist gestern nach Beendigung der britischen Kabinettsitzung in Londoner politischen Kreisen bekanntgegeben worden.

□ Paris, 15. Sept. Wie die „Action Française“ erfährt, gab die französische Regierung Befehl, daß die französischen Truppen, die in dem asiatischen Skutari, in Tschanaq oder irgendeinem anderen Punkt des asiatischen Ufers der Dardanellen stehen, sobald als möglich zurückgezogen werden.

□ Bukarest, 15. Sept. „Victorul“ schreibt offiziell, daß Rumänien, das an der Freiheit der Meerengen interessiert ist, eine Abänderung des Gleichgewichts auf dem Balkan zu seinem Schaden ebensowenig zulassen könnte, wie die Rückkehr der Türken nach Europa. Rumänien, sagt das Blatt, erklärt sich solidarisch mit den gemeinschaftlichen Interessen aller Alliierten bezüglich der Verteidigung der Freiheit der Meerengen.

Bulgariens außenpolitische Lage.

□ Sofia, 15. Sept. Innenminister Daskaloff machte Pressevertretern Mitteilungen über die außenpolitische Lage Bulgariens, die sich immer mehr bessere. Das Vertrauen der großen Mächte zu Bulgarien sei im Wachsen; die Sympathien Europas für Bulgarien fänden immer deutlicheren Ausdruck. Er könne die bestimmte Erklärung abgeben, daß sich niemals die internationale Stellung Bulgariens so gut stellen ließe wie gegenwärtig. Im griechisch-türkischen Konflikt werde Bulgarien neutralität bewahren. Die lokale Haltung Bulgariens werde von dem ganzen Auslande geschätzt. Die Regierung sei überzeugt, daß durch diese Haltung die Interessen Bulgariens bei der Regelung der europäischen Fragen wirksam geschützt würden, und daß der Frieden auf dem Balkan eine bedeutsame Voraussetzung für den Frieden Europas sei, und daß dieser nur gesichert sein würde, wenn er ein Friede der Gerechtigkeit sei und Bedingungen schaffe, die die Annäherung der Balkanvölker untereinander begünstigten.

Vor den Parteitagen der Wiedervereinigung

Von Richard Bahr.

Es wird nützlich sein, in diesen Tagen, da sich wieder einmal die „proletarische Einheitsfront“ in Deutschland formt, die hauptsächlichsten Daten sozialdemokratischer Parteientwicklung sich ins Gedächtnis zu rufen. Man kann, was sich heute begibt, im Grunde den Vorgängen um die Wende der 60er und 70er Jahre vergleichen. Auch damals stieg die sozialdemokratische Bewegung in zwei, freilich beträchtlich schwächeren Strömungen. Der eine kam, im wesentlichen stichtagsmäßig, mehr reformistisch als revolutionär gefärbt, von Lassalle her. Der andere, mit kleinbürgerlich partikularen und von der Emigration international beeinflussten Bestandteilen untermischt, von Karl Marx. 1869 zu Eisenach erwuchs aus ihnen die „Sozialdemokratische Arbeiterpartei“, ohne daß damit der nun von F. V. von Schmeißer geleitete „Allgemeine Deutsche Arbeiterverein“ schon aufgehört hätte. Dann kam 1875 auf dem Kongress in Gotha die Einigung beider Gruppen zur „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Deutschlands“. Ueber den toten Lassalle hatte der lebende Marx gesagt: Der größte zwar von London her: „Das ganze Programm ist, trotz allen demokratischen Seltsamkeiten, durch und durch vom Untertanenglauben der Lassalleschen Seite an den Staat verpestet oder, was nicht besser, vom demokratischen Wunderglauben.“ Dennoch war es bis auf die bedäuflich eingestrichelten Füllseln vom „ehernen Lohngesetz“ und „freiem Staat“ und dem Ruf nach den Lassalleschen „Produktionsgenossenschaften“ ein marxistisches Programm. Der „ökonomische Determinismus“, dem alles Weltgeschehen in einem simplen, mit mathematischer Folgerichtigkeit sich vollziehenden dialektischen Prozeß sich auflöst, klang, wenigstens vergrößert und veredelt, deutlich schon an und abgetönt und stellenweis gemildert. Lehren selbst die Postulate des „kommunistischen Manifestes“ wieder, mit denen der zu Paris endgültig radikalisierte jugendliche Karl Marx zusammen mit seinem Freunde Friedrich Engels 1847 von Brüssel aus Staat und Gesellschaft, dem preußischen „Eisnat der Romanität“ und der bürgerlichen Gesellschaft, zum ersten Mal Feinde angelegt hatte.

Das Erfurter Programm von 1891 hat die deutsche Sozialdemokratie dann vollends in die Kategorien des marxistischen Gedankensystems eingepaßt. Die Lehrsätze, die in Leidenschaft und Haß Karl Marx aus der englischen Sozialgeschichte der 40er und 50er Jahre abgeleitet hatte, wurden, vielleicht unter der Rückwirkung des Sozialistengesetzes, feierlich formalisiert und zu inbrünstig hingezugenen Dogmen, über die als Bestes und Höchstes die Weiße jener Wissenschaftlichkeit schwebte, an der gemessen alles bisherige gelehrte Stroh bis hin zu „spießbürgerlicher Trübsinnigkeit“ und bürgerliche „Wirtschaftslehre“ blieb. Hinterher hat freilich sobald der Zweifel zu drohen an. Raum war, aus Morgens Rachsch, der dritte Band des „Kapitals“ erschienen, als auch schon, aus den sozialistischen Reihen selber, die Kritik sich meldete. Das zeitweilig erheblich überhöhte reaktionäre Schrifttum war nicht gerade neuschöpferisch; es wandelte in der Hauptsache durchaus dieselben Bahnen, die vor ihm schon die gelehrte nationalökonomische Forschung gezogen war. Aber williger als dieser öffnete ihr sich die Ohren der Partei-genossenschaft und unter ihren Einflüssen wurden nach und nach die Zusammenbrüche, die Krisen, die Verleumdungen, selbst die Akkumulationstheorie und schließlich sogar der Gedanke an die politische Revolution mehr oder weniger leicht bei Seite gestellt. Als der Krieg ausbrach, schien es fast, als ob die Sozialdemokratie auch mit dem bestehenden Staat, dem Marx in der „Vorwärts“-realistischen Ausprägung nicht minder verneint und abgelehnt hatte als in der romantischen Friedrich-Wilhelms-IV., sich ausgerechnet hätte. Eine Anzahl ihrer besten Männer bemühte sich eifrig, in Schrift und Tat Brücken zu schlagen. Die Sozialdemokratie ward nun wirklich, was Eduard Bernstein immer schon von ihr behauptet hatte, eine demokratisch-sozialistische Reformpartei. Kann sein, daß bei einem für Deutschland günstigen Kriegsende diese Entwicklung weitergegangen wäre und die Partei, als Ganzes oder in ihrem Großteil, zu einem Staatssozialismus von der Art Lassalles oder Robertus zurückgefunden hätte. Der Katastrophe, die über Deutschland hereinbrach, zeigte sie sich, die Dinge ideengeschichtlich betrachtet, nicht gewachsen. Unter den Einwirkungen der außerpolitischen Konstellation hatte sie im April 1917 sich gespalten, nachdem bereits im Dezember 1915 der Exodus der 19 Fraktionsmitglieder vorausgegangen war, die bei der vierten Reichstagswahl nicht mehr mitgehen konnten. Die Mehrheitssozialdemokratie war nun offiziell reaktionär geworden und hatte das Erfurter Programm auf ihrer Münchener Tagung in ausgesprochen reformatorischem Sinne ergänzt. Aber als der Zusammenbruch kam, flossen die beiden Ströme — jetzt waren es wirklich, anders als vor fünfzig Jahren, breite, reißende Ströme geworden — doch in einander. In „Rot der Volksbeauftragten“ waren beide sozialistischen Parteien zusammengefloßen und gemeinsam setzten sie sich in ihrem Kufen „An das deutsche Volk“ die Aufgabe, „das sozialistische Programm zu verwirklichen“. Sie haben es nicht verwirklicht. Einmal, weil dieses Programm bis auf den heutigen Tag über Allgemeinheiten nicht hinausgekommen ist, mit denen in der Welt der harten Tatsachen nichts sich anfangen läßt. Zum andern, weil die in der damaligen „Spitzenorganisation“ des Reichs Vereinigten bald wieder auseinander glitten. Aber was sie schied und selbster trennt hat, waren, bei Nicht befehlen, doch nur Temperaments- und Gradunterschiede und Fragen der Taktik. Den Unabhängigen ging die „Sozialisierung“ nicht schnell genug; sie hielten, wobei sie übrigens auf den Weisheitstempel berufen konnten, an der Diktatur des Proletariats fest. Unabhängigen auch sonst, solange keine Abkehr war, wohin die Reise noch gehen könnte, mit Räteherrschaft und Moskauer und höchsten ängstlicher auf Straße und Wasse (Karl Marx, von dem man behauptet hat, daß ihm nur die Aristokratien imponiert hätten, würde gelagt haben: den „roten“ und den kommunistischen „Rob“), als das im großen Durchschnit die Mehrheitsler zu tun pflegten. Und wiesen schließlich, im Widerstreit zu jenen, jede Koalition mit dem Bürgertum in Regierung und Parlament ab. Nun. Wenn man will: bemerkenswerte Nuancen. Im Grundschichten indes war nun auch die Mehrheitssozialdemokratie zu dem Marx ihrer Anfänge zurückgekehrt. Ueber dem Orlitzer Programm des Vorjahres breitete der Einigungsengel bereits seine Schwingen. In Leipzig, wo die Unabhängigen sich ihre neue Stellung geben, war man unmanierlich und von verletzender Offenheit, in Götting behutsamer und „hochstämmlicher“. Aber auch in das Programm der Mehrheitsler wurde auf allgemeines Verlangen der „Klassenkampf“ hineingebracht. Man deklarierete, die weitest möglichsten allen Schichten, auch den räubigen, die Stellung offen gehalten werden sollte, ein „internationaler Gemeinschaft“ und „internationaler Zusammenfluß der Arbeiter“ und verließ den ganzen Gnadenhimmel von „Sozialisationen“ und „Bergelandschaften“. So waren, freilich selbst in ihren „Räpfen“, Mehrheitsler und Unabhängige einander näher gekommen, als Lassalles und Robertus um 1869 sich fanden und es ist eigentlich nur logisch, wenn sie nun auch offiziell gemeinsam zu marschieren versuchen. Ob nicht doch früher oder später im engen Raum die Menschen, die Charaktere und die Temperamente sich wieder stößen werden, ist in diesem Zusammenhang nicht zu untersuchen. Hier sollte nur zunächst einmal dargetan werden, daß Mehrheitssozialdemokratie und Unabhängige (in ihrem Dargon zu reden) „akkumulationsreife“ wurden. Heißt das, was die Ideologie angeht.

Die Not der Zeitungen.

Der Papierpreis das 340fache des Friedenspreises.

BB. Berlin, 15. Septbr. Nach langwierigen Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium hat die Zeitungsdruckpapierindustrie den Septemberpreis für 100 Kilo Druckpapier von 8400 auf 6850 K und bei Formatpapier auf 8900 K herabgesetzt, nachdem die Zellstoffindustrie den Preis für den zur Herstellung von Zeitungsdruckpapier erforderlichen Zellstoff von 8840 auf 6750 K für 100 Kilo ermäßigt hatte. Ferner haben die Druckpapierverbände von den verschärften Zahlungsbedingungen, nach denen die Hälfte der Monatslieferung bis zum 5. der Rest bei Eingang der Rechnung zu begleichen war, Abstand genommen und sich zur Entrümpfung eines Zahlungszieles von zwei Wochen bereit erklärt.

Zu der Meldung über die Ermäßigung des Druckpapierpreises teilt der Verein deutscher Zeitungsverleger mit, daß der Septemberpreis sich um mehr als 415 000 K für einen Doppelmagazin höher stellt, als der Augustpreis und nunmehr das 340fache des Friedenspreises beträgt.

Aus dieser letzten Ziffer ersieht man, wie geringfügig die mühsam erlängte Herabsetzung des Papierpreises eigentlich ist. Immerhin ist unter dem Druck der Regierungsstellen, die allerdings sehr lange geögert und damit viel verschuldet haben, einiges erreicht worden, vor allem auch die Milderung der unerträglichen Zahlungsbedingungen. Weder die Zellstoff-, noch die Papierfabriken werden unter dieser Preisherabsetzung zu leiden haben. Aber andererseits wird diese keine Erleichterung für das Zeitungsgewerbe sich nicht mehr wirksam bemerkbar machen. Es ist zu spät. Die kleinere und groöenteils auch die mittlere Presse hat sich schon verblutet und liegt elend dahin. Das große Zeitungsterben wird weiter andauern: Deutschland wird weiter geistig verarmen.

ag. Köln, 15. Septbr. Die Not der Presse hat wieder ein neues Opfer gefordert. Nachdem zwei hiesige Tageszeitungen ihr zweimaliges Erscheinen eingestellt haben, wird auch das „Kölnener Tageblatt“, das Organ der demokratischen Partei Kölns, ab 1. Oktober nur mehr einmal am Tage und zwar in einer Abendausgabe erscheinen.

□ Berlin, 16. September. (Von unserem Berliner Büro.) Die ungeheure Notlage der Presse wird voraussichtlich in Kürze dazu führen, daß die Berliner Blätter nur einmal am Tage erscheinen. Das Zentrumorgan die „Germania“ wird schon zum 1. Oktober zu diesem Erscheinungsmodus übergehen. Nur zwei führenden Verlagshäuser, Rofse und Witten, sollen noch Bedenken haben. Doch dürfte, wie die „Zeit“ meint, die ganze Entwicklung dahin führen, daß in spätestens ein oder zwei Monaten die einmalige Erscheinungsweise bei der gesamten Berliner Tagespresse zwangsläufig Geltung gewinnen.

Um die Besetzung des Außenministeriums.

□ Berlin, 16. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die vorkapitalistische „Zeit“ nimmt den Reichsanstizer in Schutz wegen des wiederholten Vorwurfs der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, daß Herr Dr. Wirth die Besetzung des Außenministeriums umschleppes. Wenn Dr. Wirth, schreibt die „Zeit“, die Verantwortlichkeiten des Außenministers persönlich mitübernommen hat, so dürfte hierfür die sehr verständliche politische Ermöglichung maßgebend gewesen sein, daß unter dem Einfluß der ungeheuren Erregung, die infolge des Mordes im Brunwald die Parteien und die Oeffentlichkeit erfaßt hatte, gleich ein erbitterter Kampf um den nachfolgenden Ministerposten ausbrach, der die Gefährdung des Reichs in jenen kritischen Wochen vorerleicht hätte. Der Reichsanstizer schaffte diesen Zustand zunächst auf die Seite und hielt das Amt während der Ferien des Reichstags offen. Damit wird dem Parlament Gelegenheit gegeben, seinen verfassungsmäßigen Einfluß auf die Zusammenetzung der Regierung in vollem Umfang auszuüben.

Es ist auch zu erwarten, daß beim Wiederauftritt des Reichstags die politische Lage nach außen wie im Innern genügend geklärt sein wird, um eine den Verhältnissen Rechnung tragende und Dauer verprechende Besetzung des Ministeriums vornehmen zu können.

Die Arbeitsgemeinschaft der Mitte. Der Widerstand der Demokraten.

Die „Frankf. Zig.“ berichtet: Die Demokratische Partei für Stadt und Kreis höchst hat in gemeinsamer Verlesung mit der Frage der Arbeitsgemeinschaft sich befaßt und in einer Entschließung ihre schwere Bedenken über die Zustimmung der Reichstagsaktion zu diesem Plane zum Ausdruck gebracht. Man werde darin die Verleppung einer rein bürgerlichen Politik sehen, während es ein Hauptziel der D. D. P. gewesen ist und bleiben muß, die Kluft zwischen bürgerlicher und Arbeiterklasse zu überbrücken. Große Teile der Deutschen Volkspartei seien gegenüber der Republik noch wenig zugängig. Es möge trotzdem wünschenswert sein, sie zur Mitarbeit heranzuziehen, denn sei der bessere Weg, die Volkspartei in die Regierung einzuführen.

Die Kasseler Organisation der D. D. P. hat in einer Versammlung die Frage der Arbeitsgemeinschaft erörtert. Die Meinungen über ihre Zweckmäßigkeit waren geteilt, weshalb man auch die Kasseler Delegation für den Parteitag zwischen den beiden Gruppen aufzustellen beschloß.

Die Deutsche Demokratische Partei in Stuttgart hat zur Arbeitsgemeinschaft in einer Entschließung Stellung genommen, in der sie die Erwartung ausdrückt, daß die Reichstagsaktion eine solche Absicht nicht ausführen, dagegen auf ein parlamentarisches Zusammengehen aller Verfassungskraftparteien von der Vereinigten Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei hinarbeiten werde.

Vom Völkerverbund. Die Aufnahme Ungarns.

BB. Genf, 15. Sept. Der sechs Ausschuh der Völkerverbundversammlung beschloß nach Entgegennahme eines Antrages des Unterausschusses, der Volksversammlung die Aufnahme Ungarns in den Völkerverbund zu empfehlen. Der Beschluß des Ausschusses wurde ebenso wie der des Unterausschusses einstimmig gefaßt, nachdem der tschechoslowakische Vertreter Dusky noch einmal seine Bedenken geäußert und vor allem auf die Reparations-Kaufel, die noch nicht ausgeführt sei, hingewiesen hatte, wobei er mittelte, daß die Sektion für ungarische Angelegenheiten in der Reparationskommission ausdrückliche den dringenden Wunsch geäußert hatte, von Ungarn die Bedingung für seinen Eintritt in den Völkerverbund zuerst die Erfüllung seiner Reparationsverpflichtungen zu verlangen. Bisher im Namen Englands, Honkong für Frankreich, Amerika für Italien, Rotta für die Schweiz, Busia für Estland und Athen für Polen begünstigten Ungarn, worauf Dusky noch

einmal das Wort ergriff und die Hoffnung ausdrückte, daß die Aussprüche des Völkerverbundes dazu beitragen möge, daß Ungarn die internationalen Verpflichtungen erfülle. Der Ausschuh beschloß, die Völkerverbundversammlung vorzuschlagen, daß Ungarn nach erfolgter Aufnahme sofort an den Beratungen teilnehmen dürfe.

Die Erklärungen, die der ungarische Außenminister Kasell im Unterausschuh abgegeben hatte und aufgrund deren die Kommission die Aufnahme beschloß, enthielten das feierliche Versprechen, daß Ungarn alle Bedingungen des Völkerverbundes und alle seine internationalen Verpflichtungen gewissenhaft innehalten wird.

Aus der Rede Rottas ist hervorzuheben, daß er am Schluß seiner Ausführungen die Aufnahme Ungarns als einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Universalität des Völkerverbundes bezeichnete, wobei der französische Delegierte sich jeder Beifallsbekundung enthielt.

In dem heute verlesenen Bericht des Unterausschusses wie auch in der kurzen Aussprache im Hauptausschuh wurde mit keinem Wort die Hababurger Frage erwähnt, jedoch verlaute, daß die Verlesungen, die die ungarische Regierung in ihrer Rate am 10. November 1921 gegenüber den akkreditierten diplomatischen Vertretern in Budapest in der Hababurger Frage übernommen hatte, in den Verhandlungen eine Rolle spielen.

BB. Genf, 15. Sept. Dem Völkerverbundsekretariat ist eine Umfrage von zahlreichen deutschen Bezirken, deren Gemeinden und Vereine in den tschechoslowakischen Staat übergeben worden, gegen die Entziehung deutschen Besitzes Einspruch erhebt. Dem wurde vom Vorstand deutscher Selbstverwaltungskörperschaften in der tschechoslowakische Protekt gegen die Verstaatlichung von Bezirken die sich im deutschen Besitze befinden, erhoben.

Die Entrechtung Litauens.

BB. Genf, 15. Sept. Die Völkerverbundversammlung trat heute nach fünfjähriger Unterbrechung wieder zu einer Plenarsitzung zusammen, die sich jedoch nach 45 Minuten bis zum nächsten Morgen vertogte, da die Arbeiten der Ausschüsse noch nicht so weit geleistet sind, um ausreichenden Beratungsstoff für heute und morgen zu bilden. Es wurden daher nur drei Fragen behandelt. Zunächst der Bericht des Initiationskomitees, dem die Verlesung den litauischen Protekt gegen Willkürakte der polnischen Regierung im Wilnaer Gebiete überwiesen hatte, damit es darüber entscheide, ob die Frage trotz des polnischen Einspruchs noch auf die Tagesordnung der diesjährigen Versammlung zu setzen sei.

Der von Hyman-Belstin erstattete Bericht stellte fest, daß es der Versammlung unmöglich sei, von neuem die polnisch-litauische Frage aufzunehmen. Der Völkerverbund habe bereits am 15. Januar 1922 nützlich der von Polen organisierten Volksabstimmung erklärt, daß er eine Lösung, die nur von einer der beiden Parteien getroffen wurde, und sich nicht mit den Vorschlägen des Rates nicht anerkennen könne. Diese Erklärung bleibe zunächst bestehen und gelte auch für die neuen Wahlen, die Polen beabsichtige. Da aber kein neues Ereignis die Wiedereröffnung der Debatte rechtfertige, sei eine Aufnahme des litauischen Protektes auf die Tagesordnung und eine Aussprache über die polnischen Maßnahmen im Wilnaergebiet abzulehnen.

Die Versammlung stimmte dem Antrage Hyman-Belstins zu beschloß andererseits gegebenenfalls in Uebereinstimmung mit dem Antrage des Initiationskomitees weitere Klagen der litauischen Bevölkerung im Wilnaergebiet dem 6. Ausschuh der Versammlung und die Rinderheitsfragen bearbeitet, zu unterbreiten, da für das litauische Gebiet noch kein besonderer Rinderheitsvertrag besteht und die polnische Auffassung, daß die Frage nur vor den Völkerverbund gehöre, zuträffe.

An zweiter Stelle der heutigen Beratungen wurden zwei schlichtungsentsprüche des zweiten Ausschusses über die Angelegenheiten des Völkerverbundes nach einer kurzen Debatte angenommen. Ein dritter Entwurf, entsprechend dem Antrage der zweiten Kommission, der die Einsetzung einer besonderen Kommission für die Organisation forderte, wurde dem vierten Ausschuh (Litauen und Hausarbeit) überwiesen. — Schließlich wurde ein Antrag der litauischen Regierung, den Lang-Tschai begründete, auf endgiltige Regelung des Verfahrens bei der Ernennung der nicht ständigen Mitglieder des Völkerverbundes, dem ersten Ausschuh der Versammlung (Verfassungen und Rechtsfragen) zur Bearbeitung zugewiesen.

Vor Lloyd Georges Ankuft.

BB. Genf, 15. Sept. Der Reichstagspräsident Lloyd George, Earl of Bellingham, der Lord George auch nach Genava begleitet ist am Donnerstag abend hier eingetroffen. Der zynische Premierminister soll möglicherweise bereits am Samstag hier angetreffen. Man vermutet, daß er ebenfalls auf der Rückfahrt das Wort ergreifen wird.

Deutsches Reich. Ernährungfragen.

□ Berlin, 16. Sept. (Von un. Ber. Büro.) Der Reichslandbund erlaßt eine Erklärung, in der er betont, unsere Wirtschaftslage erfordere unbedingt eine Steigerung der inländischen Produktion. Um die Landwirtschaft dazu in die Lage setzen zu können, müßten ihr aber angemessene Preise für ihre Produkte und Kredite für die Düngerebeschaffung gewährt werden. Der Reichslandbund empfiehlt ferner Kartoffelzuckererzeugung, Fruchtzuckererzeugung und völlige Freigabe des Auslandszuckers. Wegen die von amtlicher Seite eingeleiteten Maßnahmen einer Gesamtversorgung der Beamtenhöfe mit Winterkleinbrot wird übrigens von gewerkschaftlicher Seite Widerspruch erhoben. Diese Maßnahme sei geeignet, der Preistreiber auf dem Kartoffelmittel in außerordentlichem Maße Vorjud zu leisten.

Bayern und die Pfalz.

Der Einbruch des Saarzankens. sp. Ludwigsbafen, 15. Sept. Der Einbruch des Saarzankens in die Pfalz beginnt für diese zu einer ersten wirtschaftlichen Sorge zu werden. Die Abwanderung von Arbeitskräften nach dem Saargebiet wird immer größer. Insbesondere dort, wo naturgemäß die Beschäftigung als der unmittelbar angrenzende Teil zu leiden, der gezwungen ist, sich langsam auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Saargebietes einzustellen. Wenn im Saargebiet Wochenlöhne bis zu 12 000 Mark und darüber gezahlt werden, so sind die Betriebe der Pfalz, wenn sie sich nicht von Arbeitskräften entziehen wollen, gezwungen, diesen Lohn nachzurechnen zu tragen. Dem entspricht auf der anderen Seite eine Preissteigerung der Waren infolge vermehrter Beschäftigungskosten. Wie lange die weispfälzischen Betriebe in der Lage sind, diese erhöhten Löhne, die übrigens schon auf die mittlere Pfalz überzufließen, zu ertragen ohne ihren Absatzmarkt zu verlieren, bleibt abzuwarten. Die Gefahr einer wirtschaftlichen Erschlaffung ist jedoch gegeben. Die Reichsregierung ist auf diese Verhältnisse durch die insbesondere auch alle diejenigen betreffen werden, die mit den Staatsbeamten nicht ihre Einkünfte der veränderten Wirtschaftslage anpassen können, aufmerksam gemacht worden. Eine besondere Studienkommission zu entsenden, hat sie jedoch noch nicht ausgeführt.

An unsere Leser!

Die Zeitungen sind gezwungen, auch vom 1. Oktober ab wieder... Die Preise erheblich zu erhöhen. Die Teuerung schreitet fort und...

Modenschau des Modehauses Sachs.

Früher gab es die großen Mäde, mit ihrer Fülle von Licht... lachendem Leben, schimmernd in Nadeln, leuchtenden Stoffen. Heute...

Aus diesem Gesichtswinkel wäre auch die Modenschau des... Modehauses Sachs zu betrachten, die gestern nachmittag in der...

Neuzeitliche Propheten.

Es sind gute Zeiten für Propheten aller Art angebrochen... für geschäftliche, strapaziöse Menschen, die die Seelennot ihrer...

Schmad nach Herzenslust wählen. Möchten die Ansichten über Schön... heit und Zweckmäßigkeit der Schritte auch auseinandergehen — in...

Am zweiten Teil gelangten Nachmittags- und Mantelkleider zur... Vorführung. Die kurze Taille war hier auffallend, die gedämpfte...

Ganz besonders hatte es sich das Modehaus Sachs diesmal ange... legen sein lassen, die Mode-Industrie und das moderne Kunsthand...

Städtische Nachrichten.

Woher die hohen Preise kommen.

Ein typisches Bild der Ursache der Lebensmittelverteuerung... liefert folgende Tatsache: In einer Stadt Nordbadens wurde ein...

Die Verhältnisse auf dem hiesigen Hauptbahnhof.

Die Verkehrsverhältnisse auf dem hiesigen Hauptbahnhof sind... bringen einer durchgreifenden Reformierung und bau...

Die Verkehrsverhältnisse auf dem Bahnhof bilden schon seit... Jahren Gegenstand eingehender Besprechungen auf der Handelskam...

Eine staatliche Prüfung von Sozialbeamtinnen und Wohl... fahrtspflegerinnen findet in der Zeit vom 21. bis 23. Dezember 1922...

Veränderung der Gebühren im Paket- u. w. Verkehr nach dem... Ausland. Der deutsche Gegenwert des Goldfranken bei der Geb...

Von der Trinitatis-Gemeinde. Die für heute nach... mittag angelegte feierliche Leberführung der neuen Glocken nach der...

Der Hebammenverein des Amtsbezirks Mannheim teilt uns... mit, daß die jüngst über die Gebührenfrage der Hebammen gebrachte...

hals- oder misserntandener Gedanken unserer großen Philosophen... mit eigenen „Deen“ untermischt.

Das scheinbar Unmögliche wird Ereignis. In der dem „Vor... trag“ folgenden Aussprache werden Start's Ausführungen durchaus...

Kunst und Wissen.

Nationaltheater Mannheim. Anständige, ruhige Fröhslichkeit... ist das Weiden der Spieloperen unseres Vorgängers. Die alte Buffokranz...

gestrichen sind, werden wir leider kaum mehr los. Eine Neuord... nung nämlich würde heute — schon wegen des neu auszuschreibenden...

Freigelegte Wandgemälde. In der Kirche zu Ober... schütz bei Borberg wurden unter dem Verputz Wandgemälde...

Gerhart Hauptmann-Freier in Hamburg. Im überfüllten... großen Saale des Konvengartens fand Mittwoch eine von der...

Joseph Hubers künstlerischer Nachlaß. Durch Schenkung der... Gattin Hubers in Stuttgart ist dem Musikwissenschaftlichen Seminar...

Handel und Industrie.

Geldmangel und Großbanken.

Die „Deutsche Bergwerks-Zeitung“ richtet einen scharfen Angriff gegen die deutschen Großbanken, welche in dieser verhängnisvollen Zeit, in der die Eisenindustrie mehr und mehr verschuldet, völlig versagen. Sie seien nicht in der Lage, der Industrie Kredite oder ausreichende Zahlungsmittel zur Verfügung zu stellen.

Aus der Pfalz.

Die Ludwigshafen a. Rh., 14. Sept. In der heutigen Stadtratssitzung machte zu Punkt 1 der Tagesordnung der Vorsitzende bekannt, daß auf dem Gebiete des Arbeitsnachweiswesens ein neuer demeritenswerter Jahresbericht beginnt, denn am 22. Juli ds. Js. hat demnachlich in Kraft zu treten, verabschiedet. Es erhält damit der Arbeitsnachweis eine mehr einheitliche und planmäßige Gestaltung.

Nachbarggebiete.

Darmstadt, 15. Sept. Zu dem bereits in der gestrigen Abendausgabe gemeldeten Großfeuer in der Chemischen Fabrik Merck wird uns noch unferm nach der Brandstelle entzündeten Sonderberichterstattung noch gemeldet: Das Feuer wurde heute früh um 6 Uhr von bisher unbekannter Seite der Feuerwehrt der Firma Merck gemeldet.

Zu dem Großfeuer in Darmstadt.

Darmstadt, 15. Sept. Zu dem bereits in der gestrigen Abendausgabe gemeldeten Großfeuer in der Chemischen Fabrik Merck wird uns noch unferm nach der Brandstelle entzündeten Sonderberichterstattung noch gemeldet: Das Feuer wurde heute früh um 6 Uhr von bisher unbekannter Seite der Feuerwehrt der Firma Merck gemeldet.

Abschlüsse des Klöckner-Konzerns.

- 1. Lothringere Hütten- und Bergwerksverein. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1921-22 einen Gesamtüberschuß von 43.135.307 M. (18.890.535 M.). Hiervon verbleibt ein Reingewinn von 41.235.307 M. (17.485.702 M.). Der G.-V. soll vorgeschlagen werden, 40 Proz. auf das Aktienkapital von 125 Millionen M. (16 Proz. auf 72 Mill. M. und 8 Proz. auf das zu Hälfte eingezahlte Kapital von 53 Mill. M.) zu verteilen.

Veranstaltungen.

Table with 3 columns: Date, Event Name, Location. Includes 'Wochenplan des Nationaltheaters' and 'Im Neuen Theater'.

Kommunale Chronik.

Karlsruhe, 13. Sept. Zur Deckung der vom Bürgerausschuß bewilligten und aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Ausgaben fordert der Stadtrat vom Bürgerausschuß die Bewilligung einer Anleihe von 90 Millionen Mark. Die am nächste Dienstag stattfindende Bürgerausschußsitzung wird darüber zu entscheiden.

Aus dem Lande.

Heidelberg, 14. Sept. Von gutem Wetter begünstigt feierte der Oberheimliche christliche Jungmännerbund vom 9. bis 11. September sein 26. Landesfest in Heidelberg. Samstag Nachmittag begannen die geschäftlichen Beratungen. Schon hier trat zu Tage, daß ein frischer, einflussreicher vielleicht radikalster Zug durch die christliche Jugend und ihre Führer geht. Es würden große Opfer gefordert und mit Enthusiasmus und Hingabe bewilligt.

Sportliche Rundschau.

L.T.A. Mannheim Sieger der Medenplele 1922. Zu den Endspielen am Medienpot, die höchste Trophäe des deutschen Rannschlachtsports, hatten sich die Vertreter des Rann Tennisklubs Düsseldorf, des Rann Tennisklubs Berlin, des Rann Tennisklubs Mannheim und des Rann Tennisklubs Wiesbaden qualifiziert. Die beiden Badischlandspiele und das Endspiel kamen unter Leitung des Bundespräsidenten Dr. Schomburg vergangenem Samstag und Sonntag auf den herrlichen Plätzen des Leipziger Sportplatzes zum Auszug. Mannheim siegte mit seiner durch das Fehlen von Bus geschwächten Mannschaft (Klopper, Oppenheimer, Walder, Fuchs, Gahr, Herbst) mit 6:3 Punkten ziemlich sicher gegen München. Entscheidend war die Überlegenheit der 4 ersten Mannheimer, welche beim Sieg verloren. Im allgemeinen Uebersehungsgebiet Düsseldorf mit fünf Mann (also 2 Verlustpunkte) von vornherein in Kauf nehmend gegen die bekannte Berliner Mannschaft, die allerdings ohne den erkrankten Frohheim antreten mußte, mit 5:4 Punkten. Am Sonntag Nachmittag kam die Endschrunde Mannheim-Düsseldorf zum Auszug, in der Mannheim mit 7:2 sicherer Sieger und Gewinner des Medienpotals 1922 wurde. Wenn auch Mannheim durch das Fehlen eines Düsseldorfers Herrn von Normbrein günstiger stand, so ist der Sieg dennoch voll und verdient. Die nötige Punktzahl von 5 in regulären Spielen erzielt wurde. Eine besondere, beinahe entscheidende Uebersehungs war der Sieg Walders über Narcott. Bestimmend für das günstige Resultat war die überlegene Stärke der Mannheimer Doppelpaar Klopper-Oppenheimer und Walders-Fuchs, die so guten Gegnern wie Wangel-Narcott und Reuter-Boenigsen keinen Sieg gönnten. Der Mannheimer Mannschaft wurden bei Uebersehung der Medienpotals und des Medien-Beobachtungs lebhaftesten Dationen zuteil; es ist in der Tat wohl der größte Erfolg, der auf tennisportlichem Gebiet bisher von Mannheim und Baden errungen wurde. Bl.

Neues aus aller Welt.

Flugzeug mit Torpedo. Für die britischen Flugstreitkräfte wird derzeit am Meer des Humberflusses ein Flugzeug gebaut, das imstande sein soll, einen ausgewachsenen Torpedo mit sich zu führen und abzuwerfen. Das Flugzeug dürfte damit das größte und wirkungsvollste der Welt werden. Es wird mit einem Motor von nicht weniger als 1000 P.S. ausgestattet und soll unter normalen Windverhältnissen eine Geschwindigkeit von 225 Km. in der Stunde entwickeln können. Ein Torpedo im Gewicht von 1 1/2 T. oder zwei kleine Torpedos von gleichem Gesamtgewicht werden unter dem Sitz des Piloten so angebracht, daß sie abgeworfen werden können, wenn das Flugzeug sich dicht über dem Wasser befindet. Dann nehmen die Torpedos im Wasser ihren Weg, ebenso als wenn sie von einem Schiff oder einem Boot abgeworfen worden wären. Außer den Torpedos erhält das Flugzeug mehrere Maschinengewehre zur Abwehr von Luftangriffen. Mit dieser Ausstattung glaubt man eine Luftwaffe hergestellt zu haben, die imstande sein könnte, sich einem ernsthaften Gegner auch großer Kriegsschiffe zu entziehen.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse. Mannheim, 15. Sept. Die Börse war bei meistens niedrigen Kursen recht belebt. Es fanden Umsätze statt in Anleihen zu 150 Prozent, ferner in Benz zu 525 Prozent, in Gebr. Fahr zu den Kursen von 710-717,50, Mannheimer Gummi zu 750 Prozent, Rhein-Elektra zu 400 Prozent, Salzwirk Heilbrunn zu 1250 Prozent, Freiburger Ziegelwerke zu 840 Prozent, Wag zu u. Freitag-Aktien zu 540 Prozent, Zellstoffabrik Waldhof zu den Kursen von 875 und 885 Prozent und in Zuckerfabrik Frankenthal zu 820 Prozent. Mannh. Vers.-Aktien stiegen um 1950 M. pro Stück um.

Devisenmarkt

Mannheim, 16. Sept. (9.30 vorm.) Es notierten am hierigen Platze (mitgeteilt von der Mitteldutschen Creditbank) New York 1480-1520 (1480), Holland 57500-58500 (57500), London 6500-6700 (6550), Schweiz 27800-28300 (27600), Paris 11300-11500 (11200).

New York, 15. Sept. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluss 0,06% (0,06%) cents, was einem Dollarkurs von 1481,48 (1438,46) M. entspricht.

Table of exchange rates for various cities including Amsterdam, London, Zurich, and New York, listing rates for different currencies and gold marks.

Table of exchange rates for New York, 15. Sept. (WB) Devisen, listing rates for Frankfurt, Basel, and other locations.

Kurse der Federal Reserve Bank, New-York

Table showing Federal Reserve Bank rates for various currencies like Papiermark, Belg. Franc, Paris, etc.

Waren und Märkte.

Leinsaatnotierungen. Buenos Aires für Monat Oktober 18,35 (18,35) arg. Pes., Februar 16,10 (16,30) arg. Pes.; Rosario für Oktober 18 (17,85) arg. Pes.

Der neue Mehlpreis. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung Mannheim hat den Preis für Weizenmehl Spezial 0 auf 9950 M. (bisher 9800 M.) für den Doppelzentner festgesetzt.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 17. September 1922. Evangelische Gemeinde. In allen Kirchen Festgottesdienste (100. Jubiläum der Lutherbibel).

Vereinigte evangelische Gemeinschaften. Sonntag für Jungere Mädchen (M.H.): K 2, 10; Sonntag nachm. 3 Uhr; Donnerstag abends 8 Uhr.

Methodisten-Kirche. Sonntag nachm. 3 Uhr; Sonntag vorm. 10 Uhr; Sonntag nachm. 3 Uhr.

Dollarkurs 1500 Mark.

Beschaffung künftighin vor der Verladung der bestellten Ware Zahlung in verlustfreier Kasse verlangt werden muß. — Auch die Margarinfabrikanten werden künftighin ihre Ware nur gegen sofortige Barzahlung abgeben.

Preiserhöhung für Preißhefe. Der Grundpreis für ein Pfund Heife ist durch den Verband deutscher Preißhefefabrikanten abermals um 38,50 M. erhöht worden.

Salzpreise. Nach Mitteilung der Deutschen Salz-Handelsbank, Bleicherde, gelten seit 15. September folgende Preise (in Mark): Kristall-Speisesalz, Körnung 00 270, Körnung 0 255, Körnung I 240, Meierei- und Buttersalz, Körnung 00 270, Fischereisalz, Körnung 00 205, Körnung 0 190, Körnung I 175.

Aus dem Braugewerbe. Zu der mit dem heutigen Tage in Kraft getretenen Verordnung, wonach die Brauereien kein Bier mehr mit einem höheren Stammwürzegehalt als 10 Prozent herstellen dürfen, hören wir, daß den Brauereien das Recht eingeräumt worden ist, 25 Prozent des Jahresausstoßes, berechnet vom 1. September 1922 bis 31. August 1923, in 12-13-prozentigem Bier herzustellen.

Keine Preisermäßigung für Solinger Stahlwaren. Die Meldung, daß die Preise für Solinger Stahlwaren in Kürze herabgesetzt würden, wird demontiert.

Berliner Metallbörse vom 15. September.

Table of metal prices in Berlin for 15. Sept., listing prices for Electrolytkupfer, Raffinadkupfer, Zinn, etc.

Liverpool, 15. Sept. (WB) Baumwollmarkt.

Table of cotton market prices in Liverpool, listing prices for various cotton grades.

Amerikanischer Funkdienst.

Table of American radio service schedules, listing dates and times for various stations.

Schiffahrt.

Dampferbewegungen des Nordd. Lloyd, Bremen. Bremen - New York: D. 'President Arthur' nach Bremerhaven am 9. p. ab New York. — D. 'President Fillmore' nach New York am 12. p. ab Bremerhaven.

Schiffsverkehr. Der Dampfer 'Zeeland' der Red Star Line, Antwerpen, ist am 31. August von Antwerpen abgefahren und am 10. September vormittags in New York angekommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Septbr.

Table of water level observations for September, listing dates and water levels at various locations.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Dr. Paul, Mannheimer General-Anzeiger, G. u. S. O., Mannheim, E. 6, 2.

Katholische Kirche Sandhofen. Samstag 4 Beicht. — Sonntag 157 Beicht.

Evangelische Kirche Sandhofen. Sonntag 5-7 u. 8 an Beicht.

Katholische Kirche in Rheinheim. Samstag 2, 5 u. 1/2 Beicht.

Katholische Kirche in Rheinheim. Sonntag 1/2 Beicht.

Katholische Kirche in Rheinheim. Sonntag 17. Sept., vorm. 10 Uhr deutsches Wort mit Pred. und Abendmahlsspendung.

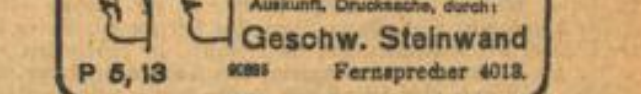
Katholische Kirche Sandhofen. Sonntag 157 Beicht.

Evangelische Kirche Sandhofen. Sonntag 5-7 u. 8 an Beicht.

Katholische Kirche in Rheinheim. Samstag 2, 5 u. 1/2 Beicht.

Katholische Kirche in Rheinheim. Sonntag 1/2 Beicht.

Katholische Kirche in Rheinheim. Sonntag 17. Sept., vorm. 10 Uhr deutsches Wort mit Pred. und Abendmahlsspendung.



Künstl. Fettfüllung unter die Haut (unschädlich) ergibt blendende kosmet. Dauererfolge. — Ferner Gesichtshäutung, Beseit. v. Triebfalten, Augenfall, Nasenfehlern, Anlag. abnehmender Ohren usw. Auskunft, Drucksache, durch: P 5, 13 Fernsprecher 4013.

Advertisement for 'PACKUNGEN... PLAKATE... PLÄNE... PROSPEKTE IN STEINDRUCK NACH KÜNSTLERZEICHNUNGEN DRUCKEREI DR. HAAS'.

Die fluge Hausfrau kauft bei Schmoller

MAGGI'S Suppen helfen Kohlen u. Gas sparen



Denn je nach Sorte geben sie in 10 bis 20 Minuten mühelos, ohne weitere Zutat, wohlschmeckende, nahrhafte Suppen. Viele Sorten wie: Eiernudeln, Eiersternchen, Erbs, Erbs mit Speck, Ochsenschwanz, Reis, Pilz u. s. w. tragen jedem Geschmack Rechnung.

Man achte auf den Namen MAGGI und die gelbrote Packung.

Offene Stellen

Gesucht für Dauerstellung ein tüchtiger Kaufmann

der sowohl in Buchhaltung, als auch in Korrespondenz perfekt ist. Marko G. m. b. H., Mannheim

Zur Unterhaltung und Reparatur einer Anzahl automatischer Maschinen wird ein selbständiger, tüchtiger Schlosser

der womöglich auch kleinere Dreharbeiten ausführen kann, gesucht. Reflektiert wird auf einen ruhigen, unbedingt selbständigen Mann.

Jüngere Buchhalterin

gewandt in der Führung des Journals und b. Konto-Korrent zum vorerwähnten Eintritt gesucht.

Allgemeine Transportgesellschaft

Wir suchen zum baldigen Eintritt perfekte Stenotypistin

möglichst aus der Elektrobranche. Ausführliche schriftliche Angebote unter Angabe des Eintrittstermines an Conrad Schäfer & Preller

Engroshaus für Elektrotechnik Mannheim.

Gesucht in allen Hausarbeiten erfahrene Haushälterin

von Fabrikant, dessen Familie auf dem Lande wohnt, zur Führung des häuslichen Haushalts, Reinhalten des Gartens, Gärtner, Sonntagseier. Bei tüchtigen Leistungen und absoluter Zuverlässigkeit Dauerstellung. Eintritt bald, nach Vereinbarung.

Vertreter

ambt. mit Ladengebiet, zum Betrieb eines gel. bef. Massenzeitungs-Vertriebsnetzes für Baden gegen feste Vergütung gesucht.

Val. Wiest

Tüchtiger Goldschmied

zur Reparatur, Reparaturen, Reparaturen ist gesucht. Gregor Kosta

Kranführer

gesucht. Wohnort Mannheim. Zu melden bei Cementwerk Mannheim.

Buglerin

als 14 Tage auf ein bis zwei Tage sofort gesucht. Einhorst

Tücht. Mädchen

in einem Haushalt auf 1. Okt. gesucht.

Alleinmädchen

Monatsfrau

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann

Rechtskonsulent

Lebensmittelkaufmann

Älterer Herr

Junger Mann

Haushälterin

Verkaufe

Herrschaffl. Hochzeitsfrack-Anzug

Großer Ofen

Blüthner-Flügel

Einige Fabren geb. Bruchsteine, Backsteine u. Hausteine abzugeben

Herrn-u. Damen-Fahrrad

Auto

Personen- u. Lastwagen

Lampen

Osistadt

Neckarstadt

Maschinenverkauf!

Möblierte Zimmer

Kauf-Gesuche

Perser-Teppiche

zu kaufen gesucht

Zentralheizung

Nur 2 Tage

Montag u. Dienstag zahlr. ich besonders hohe Preise für alte und zerbrochene Zahngelisse

Mantel, 0 5, 2, 1 Tr.

Lebensmittel-Geschäft

Ein mittleres

Hotel od. Haus

zu kaufen gesucht.

Wohnhaus

Miet-Gesuche

möbl. Zimmer

Bordo-Flaschen

Wir suchen per sofort

gut möbl. Zimmer

Wir suchen für neuere männliche und weibliche Angestellte

mehrerer möblierte Zimmer

Möblierte Zimmer

Restaurant od. Kaffee für Büro Zwecke

Laden mit Nebenraum

4-5 Büroräume

Ein-Familienhaus

10 000 Mark bar

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Ein- oder Zweifamilienhaus

Grundstücks-Versteigerung.

Das kirchenärztliche Grundstück, Nr. 16709 mit 1254 qm Acker in der Mittelgewann, Gemerkung Neudorf wird

Rolladen-Reparaturen

Übernehmen wir zur sofortigen Ausführung durch geschulte Rolladen-Monteur.

Reparaturen

von Motoren und Vergaser übernimmt Spezial-Fachmann bei tadelloser Ausführung.

Beteiligung

an gutgehendem Unternehmen der Industrie oder des Handels mit einigen 100 000 Mk. bei oder länger Beteiligung.

Im konstrukt. Entwerfen

von neuartigen, rationellen Vorrichtungen, Werkzeugen, Apparaten, Maschinen und Automaten für Maschinenbau, Metall- und Holzindustrie, sowie mit Rat bei Einrichtung neuer Werke empfehle ich bei schneller Bedienung und billiger Berechnung.

Butz & Leitz

Brückenwaagen

Krane und Hebezeuge.

Buchführung

Revisionen, Bilanzen, Steuer-sachen besorgt Buchhalter Gerhardt, T. 5, 15, 5.

Ein-Familienhaus

im Zentrum der Stadt Düsseldorf

mit 4-Zimmerwohnung und 3 zu ebener Erde gelegenen großen Büroräumen gegen Herabgabe

zweiter Tauschwohnungen

in gleicher Größe in Mannheim zu vermieten. Vorzüglich geeignet für Zweifamilienhäuser eines industriellen Wertes.

1922

Mannheimer Adreßbuch

In Bearbeitung ist das Gewerbe-Verzeichnis

Änderungen in diesem Abschnitt können zum Teil noch berücksichtigt werden. Anzeigen und andere Reklamen werden noch aufgenommen.

Vereine wollen ihre Angaben, falls nicht schon geschehen, sofort einreichen!

Verlag des Mannheimer Adreßbuchs

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 16. September 1922
in die E 1 (Freie Volkshöhle D 1786-1922,
Männlich-Volkshöhle Nr. 615-813) mittlere Preise

Der Kaufmann von Venedig

Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. — Nach
A. W. Schlegels Uebersetzung.
Mitwirkende: Grete Bäck, Else von Hagen,
Her Lahn, Richard Eggarter, Hans Geled,
Georg Köhler, Alexander Köhler, Wilhelm
Kolmar, K. Neumann-Hoditz, Josef Renhart,
Paul Rose, Robert Vogel, Rudolf Witzgen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.

Samstag, den 16. September 1922

Der Barbier von Sevilla

Komische Oper in 3 Aufzügen von Gioacchino
Antonio Rossini. — Spielleitung: Eugen Gebrath.
Musikal. Leitung: Paul Dreisach.
Mitwirkende: Irene Eden, Ida Schäfer, Josef
Burgwinkl, Mathieu Frank, Max Lipmann,
Karl Mang, Hugo Voisin.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

66.3. Trokadero, 66.3.

Täglich abends 7.30 Uhr. Sa 2
Das exquisite Programm mit Tanz.

„Trinitatisglocken-Feier“

Die historische Einholung der neuen
Glocken, kann leider infolge plötzlich
eingetretener Verkehrs-Schwierigkeiten
(Strom) nicht wie vorgesehen vor sich
gehen. Wir laden daher alle von uns
eingeladene Gäste und unsere Gemeindeglieder
herzlich ein, sich pünktlich
4¼ Uhr heute Samstag mittag in der
Trinitatiskirche einzufinden, woselbst
die Feier programmgemäß stattfindet.
Evng. Sprengelrat der Trinitatiskirche.

Bei dem am 17. d. M. stattfindenden
Nachmarkt z. Dürkheimer
Wurstmarkt 8750

verkehren die Extrazüge wie am Haupt-
markt. Das Bürgermeisteramt.

Goldenes Lamm, E 2, 14.

Heute Samstag Schlachtfest
Spezialität: Schlachtplatten.
Carl Stein.



Vom 22. bis 24. Sept.
werden wir in Mannheim,
Hotel Union, am Haupt-
bahnhof, anwesend sein, um
Künstliche Augen

nach der Natur
für die Patienten anzufertigen
und einzusetzen. 8757

F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden

Anstalt für künstliche Augen.

Von der Reise zurück

Dr. med. V. Lion
Fächerarzt für Haut- und Hautleiden. E
Telephon 886, P 7, 17 (Haldelbergstr.)

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Von Samstag, den 16. Sept., ab: Je 100 Gramm
Brot auf die Marken Nr. 92 und Nr. 93.
In der Zeit vom 9. bis 15. September wurden
angewandte: Brot: Je 100 Gramm auf die
Marken Nr. 86, 87 und 88. 63
Brotverteilung: Die Brotverteilung wird erstens-
übernehmlich wieder besser geworden, jedoch mit
in der Folge hin, nach die Kinder im 2. Lebens-
jahr ab Samstag, den 16. September 1922
mit 4. Liter Brotfleisch zu beliefern. Die Milch-
verkaufsstellen sind angewiesen, auf die gelben
Brotmarken 4 Liter Brotfleisch zu verabreichen.
Neue Preise für markenfähiges Brot u. Viehl.
Infolge der Erhöhung der Getreidepreise und der
Brot-, der Milchverteilung und des Lebensmittel-
preises, sowie der Erhöhung der Bäckereipreise, werden
ausgrund des § 35 des Gesetzes über die Regelung
des Verkehrs mit Getreide aus der Zeit 1922 die
Höchstpreise für die Abgabe von markenfähigem
Brot und Viehl an die Verbraucher mit Wirkung
vom 15. September 1922 für Mannheim wie folgt
festgelegt: 56
a) für den großen Satz Brot (1000 Gr.), 29.40 M.
b) „ „ „ „ „ (750 „) 24.70 M.
c) „ „ „ „ „ (500 „) 18.50 M.
d) „ „ „ „ „ (250 „) 9.25 M.
e) „ „ „ „ „ (100 „) 3.70 M.
f) „ „ „ „ „ (50 „) 1.85 M.
Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Ge-
setzes betr. Höchstpreise. Ihre Überschreitung
unterliegt strenger Bestrafung.
Mannheim, den 13. September 1922.
Rommelsporenbund Mannheim-Stadt.
Der Oberbürgermeister.

Die Gebühren für den öffentlichen Kranbetrieb
im Stadtgebiet werden mit Wirkung vom 1. Sept.
ab, da, ab neu festgelegt. Auskunft erteilt Verlei-
hungsunternehmen, Stadtkasse, Pumpenbrücke 5. 14

Portland-Cementwerke
Heidelberg - Mannheim - Stuttgart.
Aktiengesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu einer
außerordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 6. Oktober 1922, vormittags 11 Uhr, in
den „Heidelberger Hof“ in Heidelberg ergebenst eingeladen.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teil-
nehmen wollen, haben sich über ihren Aktienbesitz spätestens
3 Tage vor der Generalversammlung — den Tag der Hinterlegung
und den Versammlungstag nicht mit eingerechnet — bei der
Gesellschaft, oder bei den Bankhäusern:

- Baso & Herz, Frankfurt a. Main,
Bayerische Vereinsbank, München,
Rheinische Creditbank, Mannheim,
Rheinische Creditbank, Filiale Heidelberg, Heidelberg,
A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Köln a. Rhein,
Württembergische Bankanstalt vorm. Pfaff & Co.,
Stuttgart,
Württembergische Vereinsbank, Stuttgart,
Direktion der Discontogesellschaft Filiale Stuttgart,
Stuttgart,
Doertgenbach & Co., G. m. b. H., Stuttgart.

auszuweisen und erhalten dagegen eine Stimmkarte. Wegen des
Stimmrechtes wird auf §§ 27 und 28 unserer Statuten Bezug ge-
nommen.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapital, um Mk. 36,000,000.—
auf Mk. 70,000,000.—, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der
Aktionäre, durch Ausgabe von 34000 Stück mit den bisherigen Stamm-
aktien gleichgestellten Inhaberpapieren, sowie 2000 Stück auf dem Namen
lautenden, mit den bisherigen Vorzugsaktien gleichberechtigten Vorzugs-
aktien mit mehrfachem Stimmrecht. Beide Aktienarten mit je M. 1000.—
und mit Dividendenberechtigung ab 1. Dezember 1922.
Festsetzung der Ausgabebedingungen.
2. Beschlussfassung über die Ermächtigung für den Vorstand und den
Aufsichtsrat, die neuen Vorzugsaktien zu ihm geeignet erscheinenden
Zeitpunkt zum Vorteil der Gesellschaft in Stammaktien umzuwandeln,
denn, daß alsdann eine Gleichstellung der umgewandelten Vorzugs-
aktien mit den Stammaktien eintritt, und die §§ 4, 7, 27, 31 und 25 des
Gesellschaftsvertrages im Sinne einer alsdann eintretenden Gleich-
stellung der Aktien abzuändern.
3. Aenderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages entsprechend den Be-
schlüssen zu Punkt 1. 8708

Heidelberg, den 6. September 1922.
Der Aufsichtsrat.
A. v. Kaula, stellv. Vorsitzender.

American-Line.
Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer
Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer „Hinnckahda“	23. Sept.
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	30. Sept.
Doppelschraubendampfer „St. Paul“	7. Okt.
Doppelschraubendampfer „Mongolia“	21. Okt.
Dreischraubendampfer „Hinnckahda“	28. Okt.
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	11. Nov.
Doppelschraubendampfer „Mongolia“	25. Nov.

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen E194
AMERICAN-LINE
Hamburg, Börsenbrücke 2.
Gundlach & Bärenklau Nachf.
Mannheim, Bahnhofplatz 7.

Zum Tröpfeln
Der Verdauung von Kindern aller Art bewährt
die Kauffen sehr wohl. Ist sehr leicht zu
benutzen. Ist nicht nur ein Heilmittel,
sondern auch ein Genussmittel.
Es ist leicht zu gebrauchen, kann
auch gegeben werden.
Schmerzmittel in Kinderkrankheiten, Magen-
beschwerden und Speiseröhre. 580

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt 22
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

Auf dem Gipfel der Macht
Historischer Großfilm in 5 Akten nach dem Roman „Der Marquis del
Eolibar“ von Leo Perutz. — Erschienen im „Berliner Tageblatt“.
Schatten der Vergangenheit
Schauspiel in 5 Akten. 5272
In den Hauptrollen: Gertraud Welcker und Erich Kaiser-Titz.
Anfang 5 Uhr! Letzte Vorstellung 8 Uhr
SCHAUBURG

Danksagung.
Für die uns in so reichem Maße dargebrachte Teil-
nahme beim Hinscheiden meines geliebten Gatten, unseres
herzensguten Vaters
Adolf Six
allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben, sowie Herrn
Stadtpfarrer Dr. Steinwachs für seine trostreichen Worte,
tiefgefühlten Dank.
Frau Maria Six und Kinder.
MANNHEIM (H 7, 16), den 15. September 1922.

Ostern abend entschlief sanft nach
langem schwerem Leiden unser Liebes
Kind, Schwester und Braut, Pfäulein
Else Kaufmann
im 21. Lebensjahre. *108
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ram. Koutmann
Walter Schuhmacher.
Mannheim, U 5, 20, 15. Sept. 1922.
Beerdigung findet Montag, 18. Sept.,
nachmittags 2 Uhr statt.

Statt Karten.
Alfred Kuß
Luise Kuß
geb. Schöfle
zeigen ihre Vermählung an.
Mannheim, den 16. September 1922.
Rheinhamstr. 28 *9008

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen
HILDE WEIDNER
KARL KAST *83
Mannheim, Q 2, 22, September 1922

Gediegene Möbelausstattungen für
Verlobte
Teleph. 6279. Wihl, Florschütz, P 2, *7.
Möbelschreiner und Möbelgeschäft
Lieferant städtischer Behörden. 576

Haut-, Blasen-,
Frauenleiden
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung,
Blut-, Urin-Unter-
suchungen)
SYPHILIS-
Behandlung nach den
neuest. wissensch.
Methoden ohne Be-
rührung
Behr. für. Bruch. Nr. 3c pag. Dezent. v. N. 14. — direkt, versch.
Spez. Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium
Frankfurt a. M., Rothmannstraße 35, gegen-
über Frankfurter Hof, Tel. Hansa 6943. E 72
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr

Platin-Gold- u. Silberschmelze
Welt & Weber, N 3, 2
kauen höchsthaltend alle E 71
Platin-Gold- u. Silbergegenstände.

Dr. 4ling Seife
Hersteller:
J. Kron,
München
Unzerstört in Duft und Güte!

Dr. 4ling Seife
Hersteller:
J. Kron,
München
Unzerstört in Duft und Güte!

Jagd-Verpachtung.
Am Montag, den 25. ds. Mts., nachmittags
2 Uhr wird die Jagd auf heiliger Gemarkung
weiter 6 Jahre, vom 1. Februar 1923 bis 31. No-
vember 1929 im Rathaus dahier öffentlich verpachtet.
Die ganze Gemarkung ist in 2 Dillerte einget-
teilt und bildet die Straße von Badenburg nach
Rudersheim die Grenze.
Dillert I der westliche Teil, etwa 500 ha
Reinhold 24 000 RM.
Dillert II der östliche Teil, etwa 500 ha
Reinhold 26 000 RM.
Als Mieter werden nur solche Personen zug-
elassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses
finden aber durch ein schriftliches Zeugnis der
zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die
Erieltung des Jagdpasses ein Bedenken nicht
obwaltet.
Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur
Einsichtnahme im Rathaus hier auf.
Heddesheim bei gute Beherrschung: Heddes-
heim Heddesheim, Hauptbahnhof Frank-
furt a. M.-Heidelberg. Die Stationen Heddesheim
und Grohndorf-Heddesheim liegen im Jagdgebiet.
Heddesheim, den 12. September 1922.
Gemeinderat:
Heinz. 8685

Schweiz-Italien!
Ständige Rechts- und Interessenvertretungen
Dr. jur. Wegener
Freiburg i. B., Mercyrstr. 33, Fernspr. 1504
Regelmäßige In- und Auslandsfahrten
Verbindungen in Industrie, Handels- und
Bankkreisen. 8724

Winterkartoffeln
Bestellungen nimmt entgegen
Gg. Lutz, Mannheim Tel. 1074
J 1, 18 u. Lindenhofstr. 13

Gummi-Mäntel
für Herren und Damen
in modernster Ausführung, sowie
für Motorradfahrer,
Arbeiter usw.
sind wieder eingetroffen. 8624
Hill & Müller
N 3, 12 Kunststraße N 3, 12
Fernruf Nr. 576

Upana
Dr. 4ling Seife
Hersteller:
J. Kron,
München
Unzerstört in Duft und Güte!

3 Sinkkasten-
deckel
2 bezugsfähige (8363)
Schmutzlänger
eine sonstige Einrichtung
in der Größe von 22/32
cm zu kaufen gesucht.
Hing. u. D. J. 184 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.
Vermischtes.
Hohe
Belohnung!
zur Wiederherstellung der
rotbraun Leder-
handschuhe mit
Inhalt, der am Son-
nabend, 14. Sept., abends
9 Uhr, von der Hand
aufgehoben werden
wird. Belohnung
Kriminalpolizei
(Schießplatz).